

Arthur Fitger (1840-1909)

Der Sänger.

- Heiße Liederkämpfe waren
Im Saintrailer Schloß gestritten;
Nun mit seinen Troubadouren
Ist der Graf ins Tal geritten,
5 Ihren Schritten
Blüht der junge Lenz entgegen;
Doch den ehrbegierigen Degen
Ward kein Zweig zum Kranz geschnitten,
Und der Lenz – was galt er dann?
- 10
- Bittren Haß im Herzen zogen
Sie dahin, zum Scherz sich zwingend;
Sieh, da trieb ein Hirtenknabe
Seine Lämmer, einsam singend.
15 Silberklingend
Schwebten seine Melodeien
Durch den Jubelchor des Maien,
Schlicht von Herz zu Herzen dringend
Flossen friedlich sie dahin.
- 20
- Mit der Nachtigal Gesängen,
Mit der Lerche hellem Schlage
Sang der junge Fant zur Wette
Seine Lust und seine Klage.
25 Fern im Hage
Stand ein schüchtern Reh zu lauschen,
Und im Klang sich zu berauschen
Hastig schlüpft' hervor zu Tage
Der Lazerten kluges Volk.
- 30
- »Graf Saintrailles, Graf Saintrailles,
Allen Streits wir uns begeben;
Deinen Siegeslorbeer muß du
Um des Knaben Stirne weben!
35 Wehe! neben
Solchem gottgeliebten Sänger
Duldet uns die Scham nicht länger;
Was wir mühen, was wir streben,
In der Wiege ward es sein.«
- 40
- Schweigt, ihr wilden Troubadoure;
Laßt den Knaben, laßt ihn singen,
Ihn zu wecken, ihn zu kränzen,
Würde schlimmen Lohn uns bringen.
45 Götter gingen
Heimlich segnend ihm zur Seite,
Und das himmlische Geleite
Flieht hinweg auf Windesschwingen,
Wenn es unser Nahn gespürt.«
(207 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/fitger/winterna/chap003.html>